

seine Garde, aus den tapfersten altgedienten Soldaten bestehend. Sie gab die Entscheidung in der Schlacht. Napoleon pflegte in der Schlacht stets eine große Artilleriemasse zusammenzubringen, deren fürchtbares Feuer sich gegen die Mitte des Feindes richtete. Sobald diese erschüttert war, stieß er mit starker Infanteriemasse nach, und errang so immer den Sieg. Die Kavallerie verfolgte und zersprengte die Fliehenden.

Dem Schlachtenkaiser trat, bald nachdem er sich die Krone aufgesetzt hatte, ein neuer Bund von Oesterreich, Rußland und England entgegen. Man fürchtete seine Macht und wollte sie zertrümmern. Der dritte Bundeskrieg begann 1805. Aber Napoleon erschien mit seiner Armee rasch in Süddeutschland, schlug ein österreichisches Heer in mehreren Treffen, drängte es in die Festung Ulm und zwang es zur Übergabe. Dann rückte er über Wien nach Mähren und besiegte die Russen und Oesterreicher in der gewaltigen Schlacht bei Austerlitz, genannt die Dreikaiserschlacht, weil in ihr drei Kaiser (Napoleon, Franz, Alexander) anwesend waren. Die Russen zogen ab; Kaiser Franz mußte im Frieden zu Preßburg Tirol an Bayern und Venetien an Frankreich abtreten.

16. Das Ende des alten deutschen Reiches.

Der Reichsdeputationshauptschluß. Durch den Frieden von Campoformio war das linke Rheinufer, d. h. die Gebiete oder Gebietsteile von etwa 100 Reichsständen, an Frankreich abgetreten worden, und der Friede zu Lunéville hatte dies bestätigt. Über 1150 Quadratmeilen deutschen Gebietes mit $3\frac{1}{2}$ Millionen Einwohnern gebot Napoleon, und seine Herrschaft wurde willig anerkannt.

Es war den weltlichen deutschen Fürsten zugestanden worden, daß sie für die auf der linken Rheinseite an Frankreich verlorenen Gebiete durch solche auf der rechten Rheinseite entschädigt werden sollten. Das mußte nun auf Kosten ihrer Mitfürsten geschehen, und zu dem Zwecke sollten die Länder der geistlichen Fürsten eingezogen werden. Die Gesandten der größeren weltlichen deutschen Stände sollten das Verteilungsgeschäft nach den Vorschlägen von Frankreich und Rußland besorgen. So trat die Reichsdeputation zu Regensburg zusammen. Den Ausschlag gaben also nicht Kaiser und Reich, sondern Russen und Franzosen.

Zu Anfang des Jahres 1803 wurde der Reichsdeputationshauptschluß verkündet. Alle geistlichen Besitzungen: Erzbistümer (außer Mainz), Bistümer, Abteien, Klöster und Stifte mit Ausnahme der Güter der beiden Ritterorden wurden eingezogen und verteilt. Und da man einmal im Zuge war, legte man gleich die meisten Reichsstädte hinweg, so daß nur 6 (Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Bremen, Hamburg und Lübeck) blieben. Im ganzen verschwanden 112 Staaten. Den entthronten geistlichen Fürsten und ihren Beamten wurde bis zu ihrem Tode Unterhalt gewährt, wenn nicht die Beamten in die Dienste der neuen Herren traten.

Preußen bekam damals für das abgetretene Geldern, Meve und Mörs die Bistümer Hildesheim und Baderborn, einen Teil des Bistums Münster, des Erzbistums Mainz (Eichsfeld mit Erfurt) und die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar. Verlust: 48 Quadratmeilen mit